

Abschiebung der Koblenzer Familie Yildirim in die Türkei: Zur Tätigkeit von Gert Winkelmeier (MdB) in dieser Angelegenheit

Der Neuwieder Bundestagsabgeordnete Gert Winkelmeier hatte in Briefen an den deutschen Botschafter in der Türkei und den türkischen Botschafter in Deutschland um Auskunft über das Schicksal der Familie Yildirim nach derer Abschiebung in die Türkei gebeten. Dabei ging und geht es ihm vor allem um die Sicherung der körperlichen und seelischen Unversehrtheit der Familie¹ und um die Vermeidung jeglicher Repressalien. In einem Schreiben an den Bundesaußenminister² gab er dem Minister zusätzlich Kenntnis über diese Schreiben und forderte den Außenminister auf, sich um das Wohlergehen der Familie zu bemühen, weil Winkelmeier dies für eine Verpflichtung nach Grundgesetz und Völkerrecht hält.

Am 08.11.2006 erfolgte eine Antwort des Außenministeriums an MdB Winkelmeier per eMail, die zunächst allgemein für eine Fälschung gehalten wurde. - Denn der wohl unbeabsichtigte Zynismus der eMail, die wir hier wiedergeben, ließ uns zunächst nur an Fälschung denken.

Es wird formuliert, dass G. Winkelmeier „angesichts der großen Zahl von Personen, die von Deutschland aus in die Türkei abgeschoben werden“, weitere Informationen geben solle. Im Folgenden wird dann darum gebeten, persönliche Infos zu den Abgeschobenen zu liefern, über die der Abgeordnete ganz offenkundig nicht verfügen kann, wohl aber die befassende Behörde. - Mit dem Hinweis auf die Ausländerbehörde in Koblenz wird dann versucht, den Abgeordneten zum Vollzugsorgan einer seltsamen Abfrage zu machen. – Sehr merkwürdig in einem Rechtsstaat !?!

Besonders zynisch wirkt die Bitte um Angabe der Flugnummer, - wissen wir doch, wie die Abschiebung konkret erfolgte!³

Die sinngemäße Behauptungen des Staatssekretärs im Innenministerium von Rheinland-Pfalz, Roger Lewentz, am 08.11.2006 bei der Diskussionssendung „Reiss & Leute“, SWR III, man kümmere sich stets nachhaltig um Abgeschobene⁴ und habe Kontakt zur Familie über die Botschaft, wird durch die eMail-Anfragen des Außenministeriums an MdB G. Winkelmeier am gleichen Tage faktisch als Unwahrheit entlarvt.

Hier Originalzitate aus der Sendung⁵:

Roger Lewentz (Staatssekretär, Innenministerium RLP): „... allerdings will ich noch eines sagen, Herr Yildirim ist in Freiheit in der Türkei. Er ist frei. Seine Frau mit den Kindern ist bei der Familie. Er war festgenommen, weil es ein Haftbefehl, ja es gibt ein Haftbefehl gegen ihn in der Türkei, deswegen ist er für einen Tag festgenommen worden, jetzt ist er frei, das muss man einfach auch zur Kenntnis nehmen.“

Werner Huffer-Kilian (Unterstützerkreis, Initiative Zuflucht): „Laut Telefonangaben die jemand von uns, der Herr Rathmann hier mit ihm gesprochen hatte, ist er nach der Freilassung verprügelt worden.“

Roger Lewentz: „Die deutsche Botschaft sagt das nicht und die beobachtet den Fall vor Ort, sie begleitet auch die Frau und die drei Kinder und das ist das, was wir machen, um auch die türkischen Einrichtungen/Institutionen/Sicherheitskräfte sozusagen zu kontrollieren, zu überwachen um denen zu signalisieren, das der deutsche Staat auch Rheinland-Pfalz auch bei abgeschobenen Menschen hinschaut, wie es mit denen weitergeht.“

¹ Die Schreiben sind unter www.gertwinkelmeier.de und unter www.koblenz-bleiberecht.de abrufbar.

² Auch dort abgedruckt

³ Die Flugnummern von Deportation class werden Bundestagsabgeordneten nicht mitgeteilt.

⁴ auch nach der Abschiebung

⁵ im Wortlaut wiedergegeben

Es ist davon auszugehen, dass MdB Gert Winkelmeier diese offenkundigen Widersprüche und Unwahrheiten nicht hinnehmen wird.

Mit besten Grüßen

Karl Hesse

Linkspartei Kreisverband Koblenz
Mitglied der VVN-BdA, von ai
HU, Ver.di

eMail des Aussenministeriums

1

Von: 508-1@zentrale.auswaertiges-amt.de im Auftrag von 508-1 Reyels, John [508-1@auswaertiges-amt.de]

Gesendet: Mittwoch, 8. November 2006 11:00

An: gert.winkelmeier@bundestag.de

Cc: 508-11 Settje, Juergen

Betreff: Verbleib und Befinden der ausgewiesenen türkischen Familie Yildirim

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,
angesichts der großen Zahl von Personen, die von Deutschland aus in die Türkei abgeschoben werden, benötigt die Botschaft Ankara weitere Angaben, um Nachforschungen zur Familie Yildirim anstellen zu können. Könnten Sie möglicherweise folgende zusätzliche Informationen in Erfahrung bringen?:

1. Datum der Abschiebung (erfolgte diese tatsächlich auch am 31.10.?) 2. Ankunftsflughafen in der Türkei und Flugnummer 3. Registerdaten der abgeschobenen Personen (vollständige Namen und Geburtsdaten bzw. Kopien der Personaldokumente) 4. Letzter Aufenthaltsort bzw. Kontaktadresse oder Tel. nummer nach Ankunft der Familie in der Türkei.

In jedem Fall müsste die für die Abschiebung zuständige Ausländerbehörde diese Angaben machen können. Nach Übermittlung dieser Informationen an mich könnte die Botschaft Ankara umgehend ihre Nachforschungen aufnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

John Reyels

Auswärtiges Amt

Referat 508

Ausländerrecht einschl. Asylrecht; Visumrecht; Ausländerpolitik

Werderscher Markt 1

10117 Berlin

Tel. 01888-173760

Fax 01888-1753760

Mail: John.Reyels@diplo.de

PS.:

Der Staat schlägt zurück, - durch Unwahrheiten. Und einige Leute sind dadurch sehr verunsichert. Das ist sehr verständlich und beabsichtigt. R., 8, 31-39.